

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 10. Sonnabends, den 5. Februar. 1859.

Bekanntmachung, die Schulgelddreste betreffend.

Diejenigen, welche auf das Jahr 1858 mit Schulgeld in Rückstand verblieben sein möchten, werden andurch veranlaßt, ihre Reste im Laufe des Monats Februar d. J. an Hrn. Schulgeldpinnshmer Lippold abzuführen.

Nach Verfluß des Monats Februar wird gegen die noch vorhandenen Restanten das Executionsverfahren eingeleitet werden.
Frankenberg, am 1. Februar 1859.

Der Stadtrath
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatte ist auf das Jahr 1859
das 1^{te} Stück

enthaltend:

- No. 1. Verordn. vom 27. December 1858, die mit mehreren Cantonen der Schweiz wegen gegenseitiger Behandlung der Handelsreisenden getroffene Vereinbarung betreffend;
- No. 2. Gesetz vom 3. Januar 1859, die fernere Ausgabe neuer 4procentiger Staatsschuldencassenscheine im Betrage von 34 Millionen Thaler betreffend;
- No. 3. Decret vom 28. Decbr. 1859, die Bestätigung eines Nachtrags zu den Statuten der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig betreffend;
- No. 4. Verordnung vom 28. December 1858, einige Zusätze zur Anordnung betreffend;
- No. 5. Decret vom 20. December 1858, die Bestätigung der Statuten der Sächs. Glashüttengesellschaft betreffend;

erschieden und an Rathsstelle zur Einsicht ausgesetzt.

Frankenberg, am 1. Februar 1859.
Der Stadtrath
Wetzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In den letzten Wochen sind alhier verschiedene, die projectirte Gasanstalt betreffende beunruhigende Gerüchte in Umlauf gekommen und es ist hierbei insbesondere auf die ungünstigen Behältnisse, welche sich bei der städtischen Gasanstalt zu Ebbau herausgestellt haben sollen, mit dem Bemerkten hingewiesen worden, daß die Stadtgemeinde Ebbau aus dem Jahr 1858 nicht weniger als 1500 bis 2000 Thlr. aufsetzen müsse, obwohl die Bahnhofsverwaltung daselbst als öffentlicher Consument monatlich 100 bis 140 Thlr. für Gas an die Anstalt bezahle u. s. w.

So unwahrscheinlich diese — nicht als competenten Stelle eingelegenen — Nachrichten für

168
149
alt
Pf.
bl.
bl.
gr.
7
6
2
25
lr.
tto.
80
ng:
6.
44
18
be
gr
4
nd
u.
er
50
en
g.

diejenigen Klingen möchten, welche sich die kleine Mühe nicht haben verdrießen lassen, von den von uns über die Rentabilität anderer Gasanstalten gesammelten Unterlagen Einsicht zu nehmen, so haben wir uns doch veranlaßt gefunden, über den Stand der Gasanstalt zu Eöbau bei dem Stadtrath daselbst Erkundigung einzuziehen, und bringen wir nun aus der Mittheilung des letzteren, welche an Rathsstelle eingesehen werden kann, Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

Die Stadt Eöbau hat mit Einschluß von Tiefendorf, welches außerhalb des Gasnetzes liegt, nach der letzten Zählung 378 Häuser mit 4164 Einwohnern (Frankenberg 517 Häuser mit 7380 Einwohnern). Größere Gewerksbetriebe, bei denen viel Gas consumirt wird, namentlich größere Fabriken bestehen daselbst nicht; nur der Eisenbahnhof ist von einiger Bedeutung, es sind jedoch von diesem in der Zeit vom 20. December 1857 bis 31. December 1858 nur 212,450 Cubikfuß Gas mit 486 Thlr. 25 Ngr. 4 Pf. bezahlt worden (also monatlich ca. 40 Thlr., nicht: 100 bis 140 Thlr.).

Die Zahl der zur öffentlichen Straßenbeleuchtung dienenden Flammen beträgt 100, indem in Eöbau auch die um die Stadt herumlaufenden Promenaden mit Gasflammen beleuchtet werden, (während für Frankenberg die Aufstellung von 54 öffentlichen Straßenlaternen projectirt ist).

Die Zahl der Privatgasflammen beläuft sich in Eöbau bei 138 Privateinrichtungen gegenwärtig auf 600. Die Privateinrichtungen haben jedoch bei der am 20. December 1857 erfolgten Eröffnung der Gasanstalt nur zum kleinsten Theile schon bestanden, sind vielmehr größtentheils erst im Laufe des Jahres 1858 nach und nach entstanden. Trotzdem haben diese Privateinrichtungen in der Zeit vom 20. December 1857 bis 31. December 1858 1,064,350 Cubikfuß Gas consumirt und bei einem Durchschnittspreis von 3 Thlr. für 1000 Cubikfuß die Summe von 3151 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf. eingebracht.

Die öffentliche Straßenbeleuchtung hat bei 100 Laternen in der obenangegebenen Zeit 1792 Thlr. 15 Ngr. 7½ Pf. gekostet. Diese allerdings ansehnliche Summe, in welche alle Verluste und außerordentliche Unkosten eingerechnet worden sind, erklärt sich

durch den verschwenderischen Verbrauch des Gases in der Zeit vom 20. December 1857 bis 31. Januar 1858,

dadurch, daß dem Bahnhof 15,000 Cubikfuß Gas zu wenig angerechnet worden sind,

dadurch, daß der Bahnhofsverwaltung vertragmäßig 1000 Cubikfuß Gas nur zu 2 Thlr. 10 Ngr. — gewährt worden sind, während sich die Kosten der Herstellung von 1000 Cubikfuß verkauftem Gas durchschnittlich zu 2 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf. berechnen,

dadurch, daß in der Gasanstalt selbst 205,300 Cubikfuß verbraucht worden und daß 11,116 Procent der ganzen Consumption verloren gegangen sind.

Der Betriebsabschluß gestaltet sich auf die mehrerwähnte Zeit, in welcher 2,566,650 Cubikfuß Gas producirt und 2,548,650 Cubikfuß consumirt worden sind, wie folgt:

A) Einnahme.

486	Rthl.	25	Ngr.	4	o/2	für die Bahnhofbeleuchtung,
3151	"	20	"	9	"	für die Privatgasflammen,
1792	"	15	"	7½	"	für die öffentliche Beleuchtung,
1699	"	29	"	7½	"	für Nebenproducte an Coaks, Breeze, Asche, Theer, Ammoniakwasser.

7131 Rthl. 1 Ngr. 8 o/2 Sa.

B) Ausgabe.

2544	Rthl.	5	Ngr.	8,½	o/2	für Steinkohlen zur Gasproduction,
73	"	12	"	—	"	für Kalk,
870	"	8	"	—	"	für Coaks zur Unterfeuerung,
1600	"	—	"	—	"	an Arbeitslöhnen, Gehalten und andern Unkosten,
2000	"	—	"	—	"	an Zinsen nach 4% von 40,000 Thlr. Anlagecapital und Amortisationsrente nach 1%.

7087 Rthl. 25 Ngr. 8,½ o/2 Sa.

Abschluß.

7131	Rthl.	1	Ngr.	8	o/2	Einnahme,
7087	"	25	"	8,½	"	Ausgabe.
43	Rthl.	5	Ngr.	9,½	o/2	Ueberschuß.

Hierzu hat uns der Stadtrat zu Ebbau noch Folgendes mitgetheilt: „Er sei überzeugt, daß schon der Abschluß für 1859 sehr günstiger ausfallen werde. Mit Sicherheit sei auf eine fortwährende Zunahme und beziehentlich Erweiterung der Gasanrichtungen zu rechnen. Die Bedürfnisse, welche früher auch in Ebbau dem Unternehmern entgegenstanden hätten, seien bereits größtentheils geschwunden und schwänden immermehr. Diejenigen, welche einmal Gas gebrannt hätten, wollten mit sehr wenigen Ausnahmen von Verleumdung nichts mehr wissen, wenn auch von ihnen noch über die Höhe des Gaspreises geklagt werde. Wie überall, werde auch in Ebbau, nachdem man nähere Bekanntschaft mit der eine Menge von Annehmlichkeiten gewährenden Gasbeleuchtung gemacht habe, diese als etwas Nothwendiges und Unabänderliches betrachtet und der Rath habe es bis jetzt noch nicht beerrt, größeren Städten vorausgegangen zu sein.“

Diesen Mittheilungen, die solche Gemüther, welche zwar von Kleinmuth befallen sind, jedoch die Zukunft unserer Stadt noch nicht ganz verloren geben und noch eine Spur davon haben, daß Einigkeit und Vertrauen stark macht, zu beruhigen wohl geeignet sein dürften, fügen wir noch die Bemerkung hinzu, daß zu Reichenbach im Voigtlande — mit 928 Gebäuden und 9127 Einwohnern — für die daselbst projectirte, mit 50,000 Thlr. veranschlagte Gasanstalt — ausschließlich der für die Stadtgemeinde und für das Comité mit 20,000 Thlr. Capital reservirten 400 Actien — an einem Tage 1684 Stück Actien mit einem Capitale von 84,200 Thlr. gezeichnet worden sind.

Frankenberg, am 3. Februar 1859.

Der Stadtrat.
Melzer, Bürgermeister.

A u c t i o n .

Künftigen

7ten Februar 1859,

von Vormittags 9 Uhr an, sollen verschiedene in der Verwahrung des unterzeichneten Gerichtsamtes sich befindende Gegenstände, wovon ein Verzeichniß im Amthause aushängt, gegen sofortige baare Bezahlung in Münzsorten des 30-Thalersfußes in der Auctionsstube des Amthauses öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 5. Januar 1859.

Das Königl. e Gerichtsammt daselbst.
Für den beurlaubten Beamten:
Nauert, Act.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod	6 U 4	12gr. 6	03
Weizenmehl, vorzügliche Sorte,	7 U 12	12gr. 6	.
Schwarzmehl, 1 Schfl. 1	12	22	12gr.
Kornkleien 1 Schfl. 1	.	6	.

Gunnersdorf, den 4. Februar 1859.

C. Bunge.

Bekanntmachung.

Der Schumann'sche Unterstützungs-Verein zur Eintracht beabsichtigt, das diesjährige Stiftungsfest nächsten 13. Febr. a. c. durch ein gesellschaftliches Tanzvergnügen im Hammerlocal abzuhalten, wozu alle hiesige und auswärtige Mitglieder Abends Punkt 7 Uhr dort sich einzufinden freundlich eingeladen werden.

Frankenberg, am 2. Febr. 1859.

Der Vorstand.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angeordnet, zu gleichen Preisen zu haben.

Der l i e s.

Haynichen, 27. Jan. (D. 2. 3.) Bereits im letztverflossenen Jahre berichtete ich, daß in unserer Stadt seit einigen Jahren eine drückende Wohnungsnoth gerechten Anlaß zu Befürchtungen gäbe und daß alle diese Noth zumeist dem zur Zeit bestehenden, in der Zeit von 2½ Stunden geprüften und beschlossenen Baugesetz die Existenz zu verdanken habe. Diese betrübende Angelegenheit hat auch während der letzten Monate eine Wendung zum Bessern nicht erfahren, im Gegentheil ist dieselbe zu einem erschreckenden Höhegrade gestiegen, und man möchte schon jetzt sagen, daß die schwarzsehendsten Besorgnisse in Erfüllung gegangen sind. In den benachbarten Ortschaften wimmelt es von Einwanderern, denen die Stadt ein Obdach nicht mehr bieten konnte; viele Häuser der letztern beherbergen bei obnehin beschränkten Wohnungsräumen oft sieben bis acht Familien, und wehe, wenn, was Gott verhüten wolle, einzelne noch den Typus des ältern Bauwerks an sich tragende und bei dem Landes-Immobilienversicherungs-Institut äußerst niedrig versicherte Stadttheile durch Feuer verheert werden sollten: die traurigen Vorkommnisse zu Marienberg und andern Städten, wo neugebaute Häuser im Bauwerthe von 3—4000 Thln. für kaum 1000 Thlr. versteigert werden mußten, würden den getreulichsten Widerhall finden. Am gestrigen Abend vereinigte sich eine größere Anzahl hiesiger Bürger, zumeist Mitglieder des Gewerbevereins, um, da die städtische Verwaltungsbehörde bisher eine unbegreifliche Passivität beobachtet hat, selbst sich über Mittel und Wege zu einigen, dem bregten Uebelstande wenigstens in etwas Abhülfe zu verschaffen. Man beschloß vor allen Dingen eine entsprechende Modificirung des Baugesetzes zu beantragen; alsdann gelangte man zu der Ansicht, daß Häuser für je vier Familien zu bauen und die Mittel dazu auf dem Wege der Actienemission aufzubringen seien. Indessen wurde auch vielseitig bemerkt, daß es der Gesamtcommunverwaltung als heiligste Pflicht obliege, für das Wohl und Wehe ihrer Angehörigen zu sorgen, und schließlich wurde der Beschluß gefaßt, den Stadtrath aufzufordern, die ihm vorzuliegenden Vorschläge einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen und dann das Betreffende zu veranlassen, der bereitwilligsten Unterstützung seitens der Antragsteller sich versichert haltend.

Haynichen, 30. Januar. (D. 3.) Bezüglich des Sinkens eines Hauses in Berthelsdorf ist nachträglich zu berichten, daß die Küche in den Keller hinabgesunken ist, dieser aber in den Schacht. Auch

anderweitig zeigen sich gefahrdrohende Beizungen; die Wände haben Risse &c. Der Besitzer, Gutsherr G., hat, wie man vernimmt, an die Koblenactiengesellschaft, welcher der unter seinem Grundstück hinlaufende Schacht gehört, seinen Regreß genommen. Vorläufig ist das Haus, gestützt von allen Seiten, noch bewohnt.

Haynichen, 3. Febr. Die nächste Sitzung des Gewerbevereins dürfte eine sehr interessante werden, da zwei der intelligentesten Mitglieder des Vereins einen Bericht über das 25jährige Stiftungsfest des Gewerbevereins zu Dresden, dem sie beigewohnt haben, abstatten werden. Wohl jeder Gewerbetreibende und jeder wahre Volksfreund wird mit Stolz auf dieses Fest blicken, dem unsere Minister beigewohnt haben und bei dem der Vorstand des Dresdner Gewerbevereins, Herr Prof. Schubert, seiner Verdienste halber, von Sr. Majestät unserm hochgeliebten König mit dem Verdienstkreuze decorirt wurde. — Da nun auch wieder die Zeit herannahet, in welcher der hiesige Gewerbeverein sein Stiftungsfest feiert, dürfte es wohl an der Zeit sein, den billigen Wunsch auszusprechen, daß doch recht viele der Mitglieder ihren Beitrag zu der „geistigen Feier“ des Festes liefern möchten. Wir haben unter unsern Mitgliedern sehr Viele, denen es eine Freude sein muß, ihr Scherflein beizutragen, und denen es auch wahrlich nicht schwer fällt, durch geeignete und gediegene Vorträge die Zuhörer zu fesseln. Zudem hoffen wir auf einen nachbarlichen Besuch von Mitgliedern des Frankfurter Gewerbevereins, die uns gar herzlich willkommen sein werden. — Vorgestern ist in dem nahe gelegenen Moosheim Schadenfeuer gewesen, über dessen Entstehung noch nichts Bestimmtes verlautet.

B e r m i s c h t e s.

Der einer größern Zahl unser Leser persönlich bekannte Professor Niedner, früher Docent in Leipzig und seit neun Jahren in Wittenberg privatirend, ist auf den Lehrstuhl der Kirchengeschichte an der Universität Berlin berufen worden.

Oberwiesenthal, 29. Jan. Heute Morgen bald nach 3 Uhr ertönte der Ruf Feuer wiederum in unserm erst vor wenig Jahren durch eine Feuersbrunst so schwer heimgesuchten, an Armuth so reichem Städtchen. Es brannte in der obern, nach Gottesgab führenden Straße. Das Feuer, soweit bis jetzt ermittelt, in dem Hause eines Bäckers entstanden, griff schnell um sich, und in kurzer Zeit lagen 5 Häuser in Asche. Thätige Hülfe von nah und fern, namentlich auch aus dem be-

nach
gün
und
liche
die
dür
türk
gehe
Uebe
bis
A
zum
Zuch
lieut
ständ
der,
haus
Arm
ergre
haber
theilu
B
Cune
Vieli
unab
beide
lehter
schen
niß b
berg,
vaterl
der r
worde
dächti
daß d
mußte
sach s
Der
Erlaß
von d
Mona
gemein
laß n
Untert
weltlic
hymne
geben
ebenso
ergeber
dem p
denn d
eine G
Schule
zu Ch

nachbarten Böden, ein mildes Wetter, ein günstiger und schwacher Wind verhüteten weiteren und größeren Schaden. Unglücksfälle sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Der Schaden für die keineswegs wohlhabenden, vielmehr sehr bedürftigen Hausbesitzer und Miethbewohner ist natürlich ein schwerer; es dürfte manches Jahr vergehen, bevor sie denselben überwinden können. Ueber die Entstehungsurache des Feuers verlautet bis jetzt nichts Sicheres.

Aus Waldheim wird berichtet, daß der 1850 zum Tode verurtheilte, dann zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigte ehemalige preussische Secondelieutenant Bodo von Glümer am 27. Jan. vollständig begnadigt entlassen worden ist. Sein Bruder, der eben angekommen war, um ihn im Zuchthaus zu besuchen, schloß einen Freien in seine Arme und die Freudenthränen Beider weiheten die ergreifende Scene des Wiedersehens. Hoffentlich haben wir bald über anderweitig Aehnliches Mittheilung zu machen.

Bausen, 29. Januar. Gestern erfolgte zu Cunewalde die Beerdigung der beiden am 22. bei Dielitz Ermordeten, Heinze und Wendler. Ein unabsehbarer Leichenzug folgte den Särgen der beiden Verunglückten und begleitete sie zu ihrer letzten Ruhestätte. Von nah und fern waren Menschen herbeigeströmt, um ihrem feierlichen Begräbniß beizuwohnen. Zwei Individuen aus Schönberg, davon eins seit nicht zu langer Zeit erst eine vaterländische Strafanstalt verlassen hatte, sind als der rucklosen That höchst verdächtig eingezogen worden. Schon bei der Section mußten die Verdächtigen zugegen sein und zeigten sich dabei so, daß der Verdacht gegen sie nur gesteigert werden mußte. In ihren Aussagen sollen sie sich mehrfach schon widersprochen haben.

Der Cardinal-Erzbischof von Wien hat einen Erlass veröffentlicht, welcher wahrscheinlich auch von den andern Erzbischofen der österreichischen Monarchie publicirt worden ist und somit zur allgemeinen Geltung gelangen wird. In diesem Erlass wird gesagt: Wie es Pflicht sei, daß die Unterthanen ihre Treue und Anhänglichkeit an den weltlichen Landesherren durch die sogenannte Volkshymne („Gott erhalte Franz den Kaiser“) kundgeben und dieselbe zu gelegener Zeit absingen, ebenso sei es Pflicht der Katholiken, bei jeder sich ergebenden Gelegenheit ihre Treue und Liebe zu dem Papste darzulegen. Zu diesem Zwecke habe denn der irische Cardinal-Erzbischof Dr. Wiseman eine Hymne verfaßt, welche in den österreichischen Schulen eingeübt und bei entsprechenden Anlässen zu Ehren des Papstes, namentlich an dem Na-

mentliche und am Jahrestage der Erhebung desselben, abgesungen werden soll. Dem Volke soll jedesmal den Sonntag vorher der Text der Hymne, welcher in dem Erlasse abgedruckt ist, bekannt gegeben werden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 5. Sonntage nach Epiphania früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Sup. Dr. Körner. Vormittags predigt derselbe über Luc. 4, 16-30; Nachmittags Herr Diel. Lange über Ephes. 3, 1-6. Die Kirchenmusik am Besemittage ist von Schnabel.

Geborene:

Karl Joseph Köhler's, Gutbes. u. Gemeindevorstands in Dittersbach, tobtgeb. 2. — Karl Gottlieb Kronwald's, B. u. Beutlermstr. h., 2. — Friedrich August Wüller's, Handarb. h., 2. — Karl Julius Wöhlert's, Graveur in Gunnersdorf, 2. — Heinrich Ferdinand Schlegel's, Kaufmanns u. Restaurateurs h., 2. — Ernst Eduard Schubert's, B. u. Wbrmstr. h., 5. — Friedrich August Schindler's, B. u. Wbrmstr. h., 5.

Getraute:

Friedrich August Brunner, B. u. Schmiedemstr. h., mit Marie Justane Auguste Löbner v. hier. — Karl Friedrich Köhler, Kattundr. h. mit Christiane Juliane Hofmann.

Gestorbene:

Christiane Wilhelmine, Johann Gottfried Kunze's, Gutbes. u. Gemeindevorstands in Hausdorf, 2., 31 J. 6 M. 12 T., am Kindbettfieber. — Karl Julius Herrmann's, B. u. Wbrmstr. h., 2., 11 J., am Schlagfluß. — Frau Johanne Christiane, Adam Gottfried Böttcher's, Gutbes. in Dittersbach, Ehefrau, 65 J. 2 M. 27 T., am Fieber. — Karl Eduard Köhler's, B. u. Wbrmstr. h., 5., 12 B. 4 T., am Brechdurchfall. — Karl Gottfried Wald's, Handarb. in Dittersbach, 2., 1 J. 6 M. 28 T., am Zahnfieber. — Heinrich August Edert's, B. u. Fleischermstr. h., 2., 9 J. 10 M., an Gehirnentzündung.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Friedrich August Rothe's, Spinners u. Einw. in Sachsenburg, 5.

Gestorben:

Frau Johanne Eleonore, Karl Gottlob Schiffer's, Haushes. in Tebersdorf, Ehefrau, 89 J. 8 Mon. 20 T., an Blutvergiftung. — Frau Johanne Christiane, weil. Karl Gottlieb Böhnert's, Gutsauszüglers in Tebersdorf, Wittwe, 67 J. 7 Mon. 8 T., an Altersschwäche.

Kalender für 1859

sind noch vorräthig bei C. G. Koppers.

Kaffeeschmaus.

Morgen Sonntag ladet zum Kaffeeschmaus und Tanzmusik ganz ergebenst ein Herrmann in Langenstriege.

Fettes Ochsenfleisch,

à 2. 3. 4. 5. ist zu haben bei Karl Reichmann und August Jählig.

2. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Dienstag, den 8. Febr.,

Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Gesuch des Anlagenammler Hrn. Forberg um Gehaltszulage.
- 2) Bescheid der Königl. Kreisdirection, den Straßenbau nach Oberlichtenau betreffend.
- 3) Mittheilung des Stadtraths, betreffend die Einweisung der wiedergewählten Stadträthe Herren Fischer und Schiebler.
- 4) Gesuch der Lehrer Herren Tertius Melzer und Eli Meyer um Gehaltsverbesserungen, sowie
- 5) einige andere Feststellungen von Lehrergehalten.
- 6) Rathbeschluss, betreffend den Gehalt des Communalbauaufseher Herrn Wagner.
- 7) Antrag der gemischten Gasdeputation, die Angrißnahme des Baues betreffend.

Frankenberg, den 4. Februar 1859.

August Böttger, Vors.

Versammlung der Gewerbevereins-Mitglieder

Montag, den 7. Februar,

Abends von 8 Uhr an, im Wagner'schen Locale.

Der Vorstand:

Bürgermeister Melzer, Vors.

Hausverkauf.

Ein in hiesiger Stadt in vortheilhafter Lage befindliches, in gutem Zustande erhaltenes Wohnhaus, mit 4 Stuben, Küche, Gewölbe, Kammern und sonstigen nöthigen Räumlichkeiten, sowie mit laufendem Wasser, Hof- und Gartenraum versehen, ist zu verkaufen durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Zwickauer Bechkothen,

bester Qualität, sind angekommen und verkauft selbige, à Scheffel 22 Ngr.,

G. Reichsner in der Neustadt.

Brustsyrup,

von G. A. W. Mayer in Breslau, in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Thlr. ist stets vorräthig bei

F. A. Zöllner & Sohn.

Tapeten.

Das vollständigste Musterlager von den billigsten bis zu den feinsten französischen

Tapeten & Borduren

aus der Tapeten-Fabrik von Mohr & Menzel in Dresden empfiehlt einer geneigten Beachtung
Frankenberg. E. G. Weyrauch.

ANZEIGE.

Daß ich eine neue Musterkarte aus der Tapetenfabrik des Herrn S. Hoppe aus Dresden erhalten habe, zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mit der Bitte um geneigte Aufträge an, die ich schnell und pünktlich besorgen werde.

N. Leisring.



Eine Partie gut eingebrachtes Wiesenheu, ein zweispänniger Küstwagen und ein dergleichen Kutschwagen, sowie ein Fahrgehirr, alles in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen bei

Wittwe Seeliger, Freiburger Gasse.



Ein Blechofen

ist für 20 Ngr. zu verkaufen:

Fabrikstraße N^o 399.

Hasen, Füchse, Marder, Iltis und Kaninchen

kauft und zahlt die höchsten Preise

Gustav Schramke, Kürschner.

„Aus der Heimath“

ein naturwissenschaftliches Volksblatt, vom Prof. Köhlmüller. Wöchentlich ein Bogen mit Illustrationen. Preis pro Quartal 15 Ngr. Probenummern sind zu haben bei

Otto Harchowitz in Haynichen und

G. G. Rossberg in Frankenberg.

Ne
gang
Nutt

in D
hinüb
31. d
dene

W
liche
Kör

La n
quide
Herr

felt n
von
meint

unser
auszu
Gott

nach
möge

Di
Dank
Herz

der di
des

Di
nista

Am
in de

zu ein
Schw

in ihr
sere

ganze
Seite

keinen
nähli

allgen
sigen
große
gab.

war,
zu ih
Sinnig
die a
chenen
kein

Dank.

Nach dem Willen des Herrn wurde am vergangenen 29. Januar unsere liebe Gattin und Mutter,

Johanne Christiane Böttger

in Dittersbach, durch den Engel des Todes sanft hinüber geführt ins Reich der Ewigkeit und am 31. desselben Monats unsere theure Dahingeshiedene zur Ruhe bestattet.

Wir fühlen uns dabei verpflichtet, für die tröstliche und erbauliche Predigt des Herrn Sup. Dr. Körner und Altarrede des Herrn Diaconus Lange, desgleichen für den tröstenden und erquickenden Balsam, welcher durch die Worte des Herrn Lehrer Franke in unsere Herzen geträufelt worden, so wie für die zahlreiche Begleitung von Verwandten, Freunden, Nachbarn und Gemeindemitgliedern bei Bestattung der Verewigten, unsern wärmsten und herzlichsten Dank hiermit auszusprechen, verbunden mit dem Wunsche, daß Gott dergleichen und andere schwere Prüfungen nach seiner Gnade von Ihnen Allen fern halten möge!

Dir aber, Beklärte, rufen wir nach: Habe Dank für Deine Liebe! Unvergessen und tief im Herzen bleibt uns Dein Andenken, bis uns in der himmlischen Heimath entzückt wird die Freude des Wiedersehens!

Dittersbach und Mühlbach, am Begräbnistage, den 31. Januar 1859.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todesanzeige und Dank.

Am vergangenen Freitag, als am 29. Januar, in der III. Vormittagsstunde, entschlief unversehrt zu einem bessern Jenseits unsere gute Tochter und Schwester, **Christiane Wilhelmine Kunze**, in ihrem 35. Lebensjahre. Groß ist deshalb unsere Trauer, umso mehr als die Verbliebene ihre ganze Lebenszeit hindurch uns Eltern sorgsam zur Seite stand, und trotz ihres gebrechlichen Körpers keinen Augenblick versäumte, uns mit ihrer Arbeit nützlich zu sein. Deshalb hatte sie sich auch die allgemeine Liebe und Achtung der Bewohner hiesigen Orts erworben, was sich besonders durch die große Theilnahme an ihrem Begräbnistage kundgab. So reich der Blumenschmuck ihres Sarges war, eben so zahlreich war auch die Begleitung zu ihrer Ruhestätte, wofür wir herzlich danken. Innigen Dank auch Herrn Diaconus Lange für die am Grabe der Hingegangenen zu uns gesprochenen tröstenden Worte!

Kein Schmerz, noch Leid wird ferner dich umfangen
Dort, wo des ewigen Friedens Palmen wehn.

Das ist mein Wunsch, daß ich die Welt verlassen
Und ruh'n in Gottes Armen mag.
Denn schweb' am uns' und flüster' sanft hernieder:
„Beklagt mich Sel'ge nicht! — Wir sehn' uns' wieder.“
Gausdorf, am 3. Februar 1859.

Die Familie Kunze.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich die zeitlich nachweislich innengehabte Schankwirtschaft in Sunnersdorf nunmehr käuflich übernommen habe, beehre ich mich, hierdurch meinen Gönnern und Freunden mit der herzlichsten Bitte anzudeuten, mir auch ferner Ihr gehobenes Wohlwollen zu schenken. Ich werde stets bestrebt sein, den billigen Wünschen meiner geehrten Gäste Rechnung zu tragen, und mir auch ferner deren Zufriedenheit zu erwerben suchen.

Gustav Berger.

Gasthof „3 Rosen“.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag, wobei ich mit Pfannkuchen, Kaffee und frisch angebacktem Lagerbier bestens aufwarten werde, lade ich freundlichst ein.

Gastwirth Pankel.

Ergebenste Einladung.

Morgenden Sonntag wird von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei ich mit Waldschlösschen, Böbauer und Böhmischen Lagerbier aufwarten werde. Es ladet freundlichst dazu ein

Seiler im Hammer.

Einladung. Morgenden Sonntag wird am Kuchenbause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. S. Vogelsang.

Ergebenste Einladung.

Sonntag, den 6. Februar, ladet der Unterzeichnete zu einem Kaffeeschmaus freundlichst ein. Für ausgezeichnet frischen Kuchen, andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Gastwirth Grahndt in Gersdorf.

Schießhaus Frankenberg.

Nächsten Montag, den 7. Februar, Abends 7 Uhr: Welschweinalschüssel mit Klößen und Meerrettig, sowie Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

Schied.

Zur öffentlichen Tanzmusik
morgenden Sonntag im Gasthose zu Niedermühl-
bach ladet höflichst ein
der Gastwirth **Weise.**

Einladung.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale
öffentliche Tanzmusik
gehalten, zu welcher ich höflich einlade.
August Wagner.

Gasthof zur fischerischen

Morgenden Sonntag zur Tanzmusik ladet er-
gebenst ein
Julius Wende.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanz-
musik freundlichst ein
C. F. Linde.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen
Tanzmusik freundlichst ein und bittet um zahl-
reichen Besuch
Gustav Richter in Merzdorf.

Nicht zu übersehen!

**Kanuchen, Nadergebäckenes, neu-
backnen Käsekuchen,** sowie auch alle andere
Sorten Kuchen empfiehlt besonders zum Sonn-
tagsbäckchen, jedoch auch zu allen andern Tagen
und wird damit bestens aufwarten
Ernst Seeliger, Conditior.


Quittung.

Für die Hinterlassenen der verunglückten Schiefer-
brucharbeiter zu Oberaffalter erhielten wir ferner:
15 Rgr. v. Hrn. Fabrikant **Michgel,**
Sa. 9 Rgr. 20 Rgr.
wofür wir herzlich danken. Nächsten Sonnabend
werden wir die Sammlung schließen.
Die Wochenblatt-Expedition.

Verlust. Am Mittwoch Abend wurde in hie-
siger Stadt eine wolne Pferdedecke verloren. Der
eheliche Finder wolle solche gegen 15 Rgr. Beloh-
nung beim Schankwirth **Schubmann** abgeben.

Ein Schweinestall

steht zu verkaufen in der Freiburger Straße No. 205.

 Ein starkes Idelfest, so
wie ein großes fettes Schwein
steht zum sofortigen Verkauf
bei **E. König** im Erbgericht **Günnersdorf** bei
Haynichen.

Zur öffentlichen Tanzmusik
morgenden Sonntag auf meinem Saale lade ich
ergebenst ein
W. Nagler.

Marktpreise.

Chemnitz, am 2. Februar. Weizen (Gewicht 150 - 160
Pfd.) 6 Thlr. bis 6 Thlr. 25 Rgr., Roggen neu (140
Pfd.) 5 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Roggen alt
(150 Pfd.) 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 27 Rgr. 5 Pf.,
Gerste (130 - 140 Pfd.) 3 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf. bis 3 Thlr.
12 Rgr. 5 Pf., Hafer (85 - 94 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr.
4 Rgr., Erbsen 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 20 Rgr.
Die Kanne Butter 190 Pf. bis 200 Pf.
Rohwein, den 1. Februar. Weizen 5 Thlr. 17 Rgr.
5 Pf. bis 6 Thlr., Roggen 3 Thlr. 5 Rgr. bis 4 Thlr.
14 Rgr., Gerste 2 Thlr. 24 Rgr. bis 3 Thlr., Hafer 1
Thlr. 20 Rgr. bis 2 Thlr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 156 Pf. bis 176 Pf.
Döbeln, den 3. Februar. An der Börse: Weizen
wg. alt 170 Pfd. bez. 6 Thlr. bis 6 Thlr. 10 Rgr., bezgl.
br. neu 170 Pfd. bez. n. Qual. 5 Thlr. 10 Rgr. bis 6
Thlr. 5 Rgr., bezgl. br. alt 170 Pfd. bez. 6 Thlr. 10
Rgr., Roggen alter 160 Pfd. bez. 4 Thlr. 7 Rgr. 5
Pf. bis 4 Thlr. 12 Rgr. 5 Pf., neu 160 Pfd. bez. n.
Qual. 3 Thlr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Gerste neu 140
Pfd. bez. 3 Thlr., Hafer 100 Pfd. bewilligt 2 Thlr. 5
Rgr., Erbsen vacat. Spiritus bez. 24 Thlr.

Am Markte: Weizen neu 5 Thlr. 10 Rgr. bis 5 Thlr.
17 Rgr. 5 Pf., Roggen neu 3 Thlr. bis 4 Thlr. 7 Rgr. 5
Pf., Gerste neu 2 Thlr. 20 Rgr. bis 3 Thlr., Hafer
neu 1 Thlr. 25 Rgr. bis 1 Thlr. 28 Rgr., Erbsen vacat.
Die Kanne Butter 172 Pf. bis 184 Pf.

Leipziger Course am 3. Februar 1859.

Kronen 9 Rgr. 5 Pf. Laufsdorf 9 Rgr. 5 Pf. (100
Stück 5 Rgr. 14 Rgr. 5 Pf. 5 Rgr.) K. russ. halbe
Imperiale à 5 Rr. 100 Stück 5 Rgr. 14 Rgr.
Holländische Ducaten 5 Rgr. (100 Stück 3 Rgr. 4
Rgr. 5 Pf.). Kaiserliche 4 Rgr. 5 Pf. Bresslauer und
Passir-Ducaten — — Conventions-Species u.
Gulden — — 20-Kreuzer 100 Rgr. 10-Kreuzer
97 Rgr. 5 Pf. Wiener Banknoten in 20 A.-P. pr. 150
fl. 100 Rgr. 5 Pf., do. n. Oest. W. do. 95 Rgr. 5 Pf. Noten
ausl. Banken ohne Auswechsl. Casse am hiesig.
Platze pr. 100 Rgr. 99 Rgr. 5 Pf.

Sonntagbäckchen: **Mstr. Schubert, Mstr. See-
liger am Baderberg und Mstr. Konneberger.**
Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-
bäckchen in Haynichen haben die **Mstr. Lipp-
mann, Beudert, Erner und Fr. Gehold.**

F
N
In
berich
mit
wahr
öffnen
allem
des
Fr
Da
güge
fertig
terme
geb
fablu
Die
Pulve
weite
fach
niger
und
Die
theil
feine